



pfarreiblatt

4/2020 16. bis 29. Februar Kath. Pastoralraum meggerwald pfarreien



Die Ballwiler Pfarreisekretärin Barbara Togni (links) im Gespräch mit Kirchmeierin Pia Achermann.

Pfarreisekretärinnen

Der unterschätzte Job im Pfarrhaus

Seite 10/11

Kolumne

Ein Symbol für alle



Am 22. Februar findet der jährliche **Thinking Day** statt. Dieser soll die **Pfadfinder der Welt an ihre Verbundenheit erinnern**.

Am Thinking Day sind alle Pfadfinder, aktiv oder nicht, gebeten, ihre Pfadi-Krawatte zu tragen und so die Verbundenheit der Pfadfinder auf der ganzen Welt zu zeigen. Für Nicht-Pfadfinder scheint dies vielleicht rein symbolisch, doch diese Verbundenheit durfte ich schon selber erleben.

«I de Pfadi heiss ich ...»

Ich bin seit der 2. Klasse bei der Pfadi Meggen. Dort trage ich den Namen Papagena. Seit 5 Jahren bin ich nun als Leiterin aktiv. Doch auch über Meggen und die Schweiz hinaus konnte ich die Pfadfinderbewegung schon erleben: 2015 war ich beim 23. World Scout Jamboree in Japan.

Zusammenhalt über Landesgrenzen

Ins Jamboree kommen Pfadfinder aus der ganzen Welt und verbringen gemeinsam ein Zeltlager. In Japan waren rund 34000 Pfadfinder aus 155 Ländern dabei. Für mich war dies ein Highlight meiner Pfadikarriere. Ich fühlte mich als Teil einer internationalen Bewegung, die zwar in jedem Land etwas anders ist, sich aber trotzdem als ein Ganzes sieht.

Also, tragt am 22. Februar eure Pfadi-Krawatte und zeigt, dass sie Symbol für etwas noch Grösseres ist!

*Franziska Schwarz
alias Papagena,
Leiterin Wölfli Meggen*

Adressen

Pfarramt St. Martin

Dorfweg 1, 6043 Adligenswil
041 372 06 21
adligenswil@kpm.ch
Susanna Schnider
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
8.30–11.30 und 13.30–17.30
Donnerstagnachmittag
geschlossen

Pfarramt St. Pius

Schlösslistrasse 2, 6045 Meggen
041 377 22 36
meggen@kpm.ch
Marianne Baldauf, Karin Jeffrey
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
8.30–11.30 und 13.30–17.30

Pfarramt St. Oswald

Kirchrainstrasse 6,
6044 Udligenswil
041 371 02 20
udligenswil@kpm.ch
Sandra Mettler
Öffnungszeiten:
Dienstag und Mittwoch 8.00–11.30
Donnerstag 13.30–18.00

Pastoralraumteam

Ruedy Sigrist-Dahinden,
Pastoralraumleiter
Andrea Candrian,
Leitungsassistentin
Karl Abbt, leitender Priester
Rolf Asal, Diakon
Alexander Mrvik, Pfarreiseelsorger
Agnes Kehrli, Katechetin KIL
Petra Scherer, Katechetin ForModula

*Alle weiteren Mitarbeitenden sind
zu finden unter www.kpm.ch*

Interview mit Norina Albasini von den Bärge-Wörze Udligenswil

«Feel the spirit» in der fünften Jahreszeit

Norina Albasini was begeistert dich an der Fasnacht?

Die gemeinsamen Erlebnisse auf und neben der Bühne sind immer wieder schön. Wenn wir zusammen auf der Rathaustrampe in Luzern stehen und vor so vielen Leuten spielen dürfen, habe ich jedes Mal Gänsehaut. Es freut mich, wenn wir die Zuschauer am Strassenrand mit unseren Musikklingen und den tollen Mottos mit ins Fasnachtsieber ziehen können.

Seit wann bist du bei den Bärge-Wörze und was muss man tun, um Mitglied zu werden?

Ich bin seit 2014 Mitglied der Guuggenmusig Bärge-Wörze. Als Mitglied einer Guuggenmusig sollte man Freude an der Fasnacht haben und in der Gemeinschaft etwas erleben wollen. Musikalische Vorkenntnisse sind bei uns nicht zwingend notwendig, wenn man motiviert ist, kann man ein Instrument erlernen.

Kannst du mir etwas über den Jahresablauf erzählen, wenn man in einer Guuggenmusig ist?

Nach der Fasnacht ist vor der Fasnacht. Kurz nach dem Aschermittwoch beginnen bereits die Vorbereitungen fürs nächste Jahr. Das Programm wird zusammengestellt und das Motto ausgewählt. Während dem Jahr haben wir verschiedene vereinsinterne Anlässe wie die Generalversammlung oder einen Badeplausch. Unter dem Jahr treffen wir uns einmal pro Monat zum Proben, damit wir bis im Herbst die Lieder nicht wieder vergessen haben. Spätestens im Herbst beginnen die wöchent-



Philipp Schmidli, Fotograf

lichen Proben. Ab Januar starten dann die Vorfasnachtsauftritte an den Wochenenden.

Was ist euer Spirit?

«Einisch Wörze, immer Wörze». Jede und jeder von uns trägt mit seiner individuellen Art etwas zum Vereinsleben bei. Nur zusammen können wir solche schönen Momente erleben. Wir motivieren uns gegenseitig, um diese schöne, aber auch strenge fünfte Jahreszeit geniessen zu können.

Was tut ihr, wenn's mal nicht so klappt in den verschiedenen Registern?

Wir üben zusammen weiter und unterstützen uns gegenseitig. Eine Guuggenmusig funktioniert nur als Gruppe. Wir wissen, dass eine Person

alleine nicht solche (meistens) tolle Musik machen kann.

Was wünschst du dir für die Fasnacht und die Gruppe?

Ich wünsche uns eine rüdig schöne Zeit mit vielen tollen gemeinsamen Erlebnissen, gegenseitigem Verständnis und vor allem keine Unfälle.

Interviewfragen von Petra Scherer

Pastoralraum

Auf ein neues Segeltörn-Abenteuer!

Auch dieses Jahr wagen wir uns auf das Wattenmeer! Eine Woche unterwegs auf der Vriendschap – zusammen mit 15 Jugendlichen. Den Fahrtwind in den Haaren spüren. Unter Anleitung des Skippers Segel setzen, wenden, halsen, Schwerter einziehen, den Anker einholen. Bei Ebbe das Schiff auf Sand setzen und trockenen Fusses durch die Watten wandern. Abenteuer pur!

Zu diesem Abenteuer eingeladen sind Jugendliche ab der 3. Oberstufe.

Abfahrt von Adligenswil:

Samstag, 6. Juli

Rückkehr: Samstag, 11. Juli

Kosten: Fr. 550.-, inbegriffen sind Hin- und Rückfahrt mit dem Zug und 7 Tage Vollpension auf dem Segelschiff

Leitung des Segeltörns: Ursina Parr, ref. Pfarrerin, und Alex Mrvik, Pfarreiseelsorger

Weitere Infos: www.refmeggen.ch

Anmeldeschluss: 6. März

Die Anmeldungen werden nach der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.



Adligenswil

Zum Abschied von Susanna Schnider, Pfarreisekretärin



Liebe Susi, am 20. Juni 2016 hast du deine Arbeit im Pfarramt St. Martin mit viel Interesse und Freude angetreten. In den vergangenen Jahren hast du in der Pfarrei vieles erlebt und geleistet. Deine Einsatzbereitschaft, deine Gastfreundschaft und dein soziales Engagement haben wir sehr geschätzt. Du hattest für alle Menschen und Anliegen immer ein offenes Ohr und ein grosses Herz. Du hast Verantwortung übernommen und vieles in der Pfarrei und im Pastoralraum mitgeprägt. Dafür danken wir dir herzlich!

Per Ende Februar verlässt du das Pfarreisekretariat, um mehr Zeit für dich zu haben und dich einer neuen Herausforderung zu stellen. Im Namen der ganzen Pfarrei und aller Mitarbeitenden wünsche ich dir aus tiefem Herzen viel Glück, Gesundheit an Leib und Seele sowie Gottes reichen Segen auf allen deinen Wegen.

*Ruedy Sigrist,
Pastoralraumleiter*

Öffnungszeiten Pfarramt – Vakanzzeit (März/April)

Das Pfarramt ist Montag und Dienstag ganztägig sowie Mittwoch bis Freitag jeweils am Vormittag geöffnet. Danke für das Verständnis.

Fasnachts-Gottesdienst

Keine Fasnacht ohne Luftschlangen!

Bunte Luftschlangen, Ballone und Masken lassen fasnächtliche Stimmung in die Räume zaubern. Diese Stimmung bringt auch Menschen in Verbindung und widerspiegelt sich in der Pfarrkirche St. Martin am Faschnachtssonntag.



Die Adliger Räsche gestalten mit Diakon Rolf Asal den Gottesdienst. Musikalische Stimmung ertönt von den Mölibachgeischter Adligenswil. Die Adliger Räsche und die Mölibachgeischter laden Sie zu diesem fasnächtlichen Gottesdienst herzlich ein.

Datum: Sonntag, 23. Februar

Zeit: 9.30

Ort: Pfarrkirche St. Martin

Aktives Alter

Winter-Halbtageswanderung

Datum: Dienstag, 18. Februar

Treffpunkt und Zeit:

Adligenswil Dorf, 13.00

Mütter-/Väterberatung

Datum: Donnerstag, 27. Februar

Zeit: 14.00–17.00

Ort: Dorfschulhaus 1, Untergeschoss (Räume Knöpflistube), Zugang unterer Schulhausplatz, Udligenswilerstrasse 2

Voranmeldung: jeweils vormittags, 041 208 87 00

Meggen

Frauennetz

Abwechslungsreicher Tagesausflug

Vormittag: Vitramuseum oder Shoppen in Weil am Rhein

Nachmittag: Führung durch die Fabrikstrasse Campus Novartis, Basel

Datum: Samstag, 20. Juni

Abfahrt: 8.30, Parkplatz Rüeggiswil

Kosten: Fr. 95.-, für Mitglieder Fr. 90.-

Anmeldung: www.frauennetz.ch

Ludothek

Unterwegs im Tal der Wikinger

Das aktuelle «Kinderspiel des Jahres» nimmt Sie und Ihren Nachwuchs mit ins Drachenland Berk von Hicks, Astrid und ihren Freunden. Zumindest erinnert das Strategiespiel «Tal der Wikinger» schon rein optisch an die phantasievolle Buch- und Filmreihe «Drachenzähmen leicht gemacht» – auch wenn es hier weniger um Drachen als um taktisches Fässer-Kegeln und das geschickte Sammeln von Goldmünzen geht. In jedem Fall ein Spass für Kinder ab 6 Jahren und die ganze Familie. Ausleihbar im Gemeindehaus in der Ludothek Meggen!

Christiane Höfer, Ludothek Meggen



Spieldass im «Tal der Wikinger».

Udligenswil

FrauenNetz

129. Generalversammlung

Wir freuen uns auf einen gemeinsamen kleinen Imbiss und auf den Spass der beliebten Tombola. Nachbarinnen? Freundinnen? Bekannte? Verwandte? Nehmen Sie sie mit, wir freuen uns auf jede Besucherin und einen gelungenen Abend.

Anträge an die Generalversammlung sind bis am **4. März** schriftlich an die Präsidentin einzureichen: Andrea Hitz, Gfäz 25, 6044 Udligenswil.

Aus organisatorischen Gründen ist eine **Anmeldung** für die GV bis spätestens 4. März **erforderlich** an: Pfarreisekretariat, Kirchrainstrasse 6, 6044 Udligenswil, Tel. 041 371 02 20 oder udligenswil@kpm.ch

Termin: Mittwoch, 11. März

Zeit: 19.30–23.00

Ort: Pfarreisaal

Anmeldeschluss: Mittwoch, 4. März



Chronik

Adligenswil

Taufe

12.1. Flurina Ambühl

Todesfall

21.1. Georg Mattmann, Jg. 1937, Talrain 1

Kollekten

19.1. SKF	516.55
26.1. Caritas Luzern	72.80

Meggen

Taufe

2.2. Christoph Küng

Todesfälle

18.1. Josef Jäger-Bättig, Jg. 1926, Moosmattstrasse 5
 18.1. Helmut Präkelt-Renner, Jg. 1929, Moosmattstrasse 5
 19.1. Anna Grangier-von Atzigen, Jg. 1921, Moosmattstrasse 5
 21.1. Hans Ineichen, Jg. 1935, Schönblickstrasse 3

Kollekten

19.1. Epiphanieopfer	446.20
26.1. Caritas Luzern	418.80

Udligenswil

Taufe

2.2. Mauro Egger

Todesfall

26.1. Anton (Tuni) Scherer, Jg. 1960, Dorfstrasse 7, zuletzt Alters-/Pflegezentrum Root

Kollekten

19.1. Epiphanieopfer	99.55
26.1. Caritas Luzern	119.40

Gedächtnisse/Jahrzeiten

Meggen

29. Februar

Dreissigster für Josef Jäger-Bättig

Kollekten

16.2. Diözesanes Kirchenopfer für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie in Solothurn

23.2. Zentralschweizer Fürsorgeverein für Gehörlose




Beichtgelegenheit

Nach Vereinbarung! Wenden Sie sich bitte an das Pfarramt.




Gottesdienste

 Adligenswil
  Meggen
  Udligenswil




Sonntag, 16. Februar

-  9.30 Eucharistiefeier in der Martinskirche (Karl Abbt, leitender Priester)
-  9.30 Gottesdienst mit Kommunionfeier in der Oswaldkirche (Peter Müller, Pfarreiseelsorger)
-  10.45 Eucharistiefeier in der Piuskirche (Karl Abbt, leitender Priester)




Dienstag, 18. Februar

-  8.25 Rosenkranzgebet in der Muttergotteskapelle
-  9.00 Eucharistiefeier in der Muttergotteskapelle, anschliessend Pfarreikaffee
-  10.00 Rosenkranzgebet im Bächlitreff



Mittwoch, 19. Februar

-  6.10 Laudes in der Martinskirche
-  8.30 Rosenkranzgebet in der Martinskirche
-  9.00 Eucharistiefeier in der Martinskirche, anschliessend Pfarreikaffee


Donnerstag, 20. Februar

-  8.00 Rosenkranzgebet für Berufungen in der Theresienkapelle
-  9.00 Eucharistiefeier in der Theresienkapelle
-  10.00 Andacht im Riedbach, Raum der Stille

Freitag, 21. Februar

-  14.00 Rosenkranzgebet in der Martinskirche
-  15.30 Eucharistiefeier im Sunneziel

Samstag, 22. Februar

-  18.00 Eucharistiefeier in der Magdalenenkirche (Benno Graf, Kaplan)



Sonntag, 23. Februar

- 👉 9.30 Fasnachtsgottesdienst mit Kommunionfeier in der Martinskirche (Rolf Asal-Steger, Diakon). Mitgestaltet durch die Adliger Rätse und die Mölibachgeischter. Anschliessend Apéro.
- 👉 9.30 Eucharistiefeier in der Oswaldkirche (Benno Graf, Kaplan)
- 👉 10.45 Fasnachtsgottesdienst mit Kommunionfeier in der Piuskirche (Ruedy Sigrist-Dahinden, Pastoralraumleiter). Mitwirkung der Guuggenmusigen Cocoschüttler und Glöglifrösch.

Dienstag, 25. Februar

- 👉 8.25 Rosenkranzgebet in der Muttergotteskapelle
- 👉 9.00 Geburtstagsdank-Eucharistiefeier in der Muttergotteskapelle, anschliessend Pfarreikaffee
- 👉 10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier im Bächli-Treff

Mittwoch, 26. Februar Aschermittwoch

- 👉 6.10 Laudes in der Martinskirche
- 👉 8.30 Rosenkranzgebet in der Martinskirche
- 👉 18.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier und Aschenausteilung in der Martinskirche (Rolf Asal-Steger, Diakon)
- 👉 19.30 Gottesdienst mit Kommunionfeier und Aschenausteilung in der Oswaldkirche (Rolf Asal-Steger, Diakon)
- 👉 19.15 Eucharistiefeier in der Theresienkapelle mit Aschenausteilung (Karl Abbt, leitender Priester)

Donnerstag, 27. Februar

- 👉 8.00 Rosenkranzgebet für Berufungen in der Theresienkapelle
- 👉 9.00 Eucharistiefeier in der Theresienkapelle
- 👉 10.00 Andacht im Riedbach, Raum der Stille.

Freitag, 28. Februar

- 👉 14.00 Rosenkranzgebet in der Martinskirche
- 👉 15.30 Eucharistiefeier im Sunneziel

Samstag, 29. Februar

- 👉 18.00 Eucharistiefeier in der Magdalenenkirche (Karl Abbt, leitender Priester)

Redaktionsschluss
Pfarreiblatt Nr. 6
(16.-31. März 2020)
25. Februar 2020

Nur wer das Leben ernst, bitter ernst nimmt, hat auch wirklich Humor.

Immanuel Kant



Bild: S. Hermann & F. Richter, pixabay.com

109. Generalversammlung Sankt-Martins-Chor Adligenswil

GV und «Die alte Hemschle»

Am 25. Januar begrüßte der Präsident die Chormitglieder im Pfarreisaal zur Generalversammlung.

Nachdem das Protokoll genehmigt ist, kann der Präsident sechs Neumitglieder aufnehmen. Im Jahresbericht mit Bildern des Präsidenten lebt das Jahr 2019 nochmals auf, verbunden mit dem Dank an den Vorstand und weitere acht Mitglieder für ihre guten Dienste. Der Chorleiter Josef Kost vergegenwärtigt das verflossene gelungene Vereinsjahr, erwähnt auch, dass sich der Chorklang enorm verbessert habe. Die Rechnung 2019 zeigt ein beachtliches Plus, sodass 2020 ein saftiges Minus verkraftbar ist durch die Reise nach Luxemburg. So erwähnt der Chorleiter in seiner Vorschau auf 2020 als Höhepunkt die Reise nach Echternach zu unserm ehemaligen Organisten Jos Majerus. Insgesamt erwartet uns ein beachtliches Programm mit zwölf Gottesdiensten, zwei Konzerten, einem Gottesdienst und einer Abendmusik auswärts, dazu die wöchentlichen Proben! Nach der Gesamterneuerungswahl des Vorstandes, der Revisorinnen und Varia, ist der geschäftliche Teil der GV nach sieben Minuten beendet.

Im Rössli übernehmen nach dem Apéro die Bässe die Führung. Thema sind die Jugenderinnerungen «Die alte Hemschle» von Karl Robert Enzmann (1890–1931), jeweils eingestimmt von Heinz Waldmann am Klavier. So erfahren wir, wie der kleine, schwächliche Karl Robert aus dem Entlebuch nach schwerer Krankheit total erschöpft auf der Hemschle bei Onkel und Tante ankommt, mit Geisensmilch und viel Schlaf aufgepöppelt

wird. Wir erfahren, wie der junge Poet Enzmann sein erstes Gedicht der Geiss vortragen will, das Blatt mit Salz bestreut, wie die Geiss das Blatt leckt und sich das Papier gleich einverleibt. Wir erfahren, wie der Cousin mit der Geiss zum Bock in die Schädri gschickt wird, wie die Geiss nach getanem Akt dermassen bockig wird, dass sie den Buben, der den Hälsig um den Bauch gebunden hat, ins Dornengestrüpp zerrt. Verkratzt und mit zerschissenen Hosen kommt der arme Kerl heim und wird gleich ins Bett gesteckt. Wir erfahren, wie der Knecht, das Maul gross und das Hirni in gleichem Masse klein, instruiert wird, wie er einen Übernächter zu überprüfen habe, und zwar inklusive Heimatschein. Der Jüngling Enzman verkleidet sich darauf eines Abends, bittet nach dem Einnachten um ein Nachtlager im Stroh. In Italienisch-Deutsch fragt er im Stall, wie viel Milch der Ochs und die Rindli gäben. Für das Knechtli ein total dummer Stadtmensch. Ein andermal möchte,

wie seit zwanzig Jahren üblich, Hubitatsch im Stroh übernachten. Der Knecht verhöört sie, wie geheissen. Aber oha lätz, da gerät er an die Falsche. Nur dank Eingreifen des Onkels wird Schlimmeres verhindert. Mit viel Wärme schildert Enzmann den Tod der alten Hemschlere, schildert, wie nach ihrem Tod der Hof verkauft und wie 1908–1910 auf diesem Boden die Sonnmatt errichtet wurde. Enzmann war nach seiner Priesterweihe neun Jahre in Solothurn tätig, textete das Solothurner Lied «Es lit es Städtli wunderhüsch» nach der englischen Melodie «Lang, lang ist's her». Wir singen es, auch «Ds schönscht Buech». Zwischen den Geschichten geniessen wir das feine Essen: die Marronsuppe, den zarten Braten, die gebrannte Creme. Danke dem Rössli-Team! Ihr Bassmänner, danke schön für diesen instruktiven und amüsanten Lokalgeschichte-Abend, passend zu 777 Jahre Adligenswil.

Agatha von Arx



Die Bässe des SMC mit Heinz Waldmann am Klavier.

Aus der Kirche

Luzern

Bistumsregion St. Viktor

Brigitte Glur wird neue Regionalverantwortliche

Brigitte Glur-Schüpfer (55, Meggen) wird neue Regionalverantwortliche der Bistumsregion St. Viktor.



Die promovierte Theologin verlässt damit den Synodalrat, dem sie seit Sommer 2017 angehört, und folgt am 1. Juli auf Margrith Mühlebach-Scheiwiler, die in diesem Amt in den Ruhestand tritt.

Brigitte Glur ist zurzeit Gemeindefürerin ad interim für die Pfarreien Langnau bei Reiden, Richenthal und Pfaffnau-Roggiswil. Die Bistumsregionaleitung St. Viktor umfasst die Kantone Luzern, Zug, Thurgau und Schaffhausen. Sie wird zurzeit geleitet von Bischofsvikar Hanspeter Wasmer und der Regionalverantwortlichen Margrith Mühlebach-Scheiwiler, die im Sommer 2014 zum Team stiess.

Caritas und Kanton Luzern

Programm vorzeitig beendet – Stellen gehen verloren

Caritas Luzern und der Kanton beenden Ende Juli 2020 die Zusammenarbeit beim Programm «Schule & Jobtraining». Caritas Luzern könne das Angebot wegen der stetig sinkenden Teilnehmerzahlen nicht kostendeckend führen, heisst es in einer Medienmitteilung. Unbegleitete minderjährige Personen aus dem Asylbereich zählten zur wichtigsten Zielgruppe des Programms. Bei Caritas Luzern musste fünf Personen gekündigt werden.

Schweiz

Kirche und Politik

Felix Gmür zum C der CVP

«Markentechnisch machen die Überlegungen der CVP Sinn: Kirche und Partei gehören nicht zusammen! Die CVP ist nicht der verlängerte Arm der Kirche und umgekehrt. Christliche Politik ist bei allen Parteien möglich», sagte der Basler Bischof Felix Gmür gegenüber dem Blick. Er nimmt Bezug auf die Frage, ob die CVP das C für «christlich» aus ihrem Namen streichen soll.

Reformierte Kirche

EKS seit Neujahr mit neuem Logo und neuer Verfassung

Seit dem 1. Januar heisst der Schweizerische Evangelische Kirchenbund offiziell Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS).

Hauptaufgabe der EKS ist laut Mitteilung «die Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus in Wort und Tat». «Wir-Gefühl statt Zentralismus. Das brauchen wir, um den Auftrag der EKS umzusetzen. Der Austausch unter unseren Kirchen wird in Zukunft noch wichtiger», wird Gottfried Locher, Präsident der EKS, zitiert.

Mit dem Namenswechsel geht auch ein neues Logo einher: ein schlichtes rotes Kreuz. «In Zeiten, in denen konfessionelle Unterschiede in der Öffentlichkeit nur noch unscharf wahrgenommen werden, setzt das originale Kreuz-Logo auf Verbindendes», schreibt die EKS dazu.



Gottfried Locher, Präsident der Evangelischen Kirche Schweiz. Bild: EKS

International

Deutsche Bischofskonferenz

Thema Frauenpriestertum ist nicht abgeschlossen

Die Bewegung hin zu stärkerer Verantwortung der Frauen in der Kirche gehe weiter, sagt Kardinal Reinhard Marx. Der Vorsitzende der deutschen Bischofskonferenz sagte in einem Interview vom 22. Januar, dies sei eine Frage der Zeit. Bei der Frage nach einer Priesterweihe der Frauen, die derzeit von der Kirche abgelehnt wird, dürfe nicht so getan werden, als seien schon alle Argumente ausgetauscht. Der kirchliche Reformdialog in Deutschland könne diese Debatte nicht entscheiden, stellte der Kardinal klar. Der synodale Weg könne aber ein Votum abgeben, etwa im Sinne von: «Wir haben den Eindruck, hier muss weiter reflektiert werden.» Schliesslich sagten manche, dass darüber nicht einmal mehr nachgedacht werden dürfe. Ein Diskussionsverbot sei jedoch in «unserer Kultur» nicht durchführbar.

Vatikan

Papst Franziskus beruft Frau an Spitzenposten im Vatikan

Papst Franziskus macht ernst mit seiner Ankündigung, mehr Frauen in vatikanische Führungspositionen zu holen: Erstmals in der Geschichte des Staatssekretariats wird es ab sofort eine Untersekretärin geben, wie Vatican News meldet. Die italienische Juristin Francesca Di Giovanni wurde für diese neu geschaffene Position ausgewählt. Sie ist bereits seit 27 Jahren im Staatssekretariat tätig, wo sie für multilaterale Beziehungen zuständig war. In ihrer neuen Aufgabe wird sie die Koordinierung des sensiblen Sektors übernehmen.

Der bisherige Untersekretär Miroslaw Wachowski verbleibt in seiner Position, wird sich aber künftig vor allem um die bilateralen Beziehungen zu anderen Staaten kümmern.

Pfarrsekretärinnen – unterschätzt und unersetzlich

Die unbekanntenen Managerinnen

Pfarrsekretärin ist ein unterschätzter Job. Denn mit Telefon hüten und Tür aufmachen ist es nicht getan. Vielmehr braucht es Fachwissen aus mehreren und ganz unterschiedlichen Berufen.

Korrespondenz, Tür- und Telefondienst sowie administrativer Support sind die ersten drei Aufgaben einer Pfarrsekretärin. So steht es im Handbuch der Kirchenpflege der aargauischen Landeskirche. Das ist fünfzehn Jahre her, aber das Image, ein Job ohne besondere Anforderungen zu sein, hält sich hartnäckig: «Was hast du überhaupt zu tun den ganzen Tag?», fragten viele, sagt Emerita Lötcher, Pfarrsekretärin in Hochdorf und Vorstandsmitglied des Pfarrsekretärinnen-Vereins (siehe Kasten).

Mehrere Fachgebiete vereint

Pfarrsekretärinnen sind die Visitenkarten einer Pfarrei, oft die erste Ansprechperson. Und dies nicht nur für

Organisatorisches, sondern auch in der sogenannten «Passantenhilfe», also wenn Menschen in Not am Schalter stehen. Dann ist Einfühlungsvermögen gefragt; Nächstenliebe. Und auch innere Stärke, sich abgrenzen zu können vom Schicksal anderer Menschen. Ein Wechsel zwischen zwei ganz unterschiedlichen Berufen, von einem Moment zum anderen. Abgabetermine, dringende Anfragen und Projektbeschriebe hin oder her. Seit ausserdem im Bistum Basel die Pastoralräume entstehen, sich also mehrere Pfarreien verbinden, nimmt der Verwaltungsaufwand der Sekretariate enorm zu. Etwa, weil nun Gottesdienste gleich für mehrere Pfarreien geplant werden müssen.

Heute sind die Sekretariate Stabsstellen von Pfarreien, die Profession geht aber wahrscheinlich auf die «Mamsellen» zurück. Denn Männer hatten noch bis ins 20. Jahrhundert hinein kaum Kenntnisse in Haushaltsarbeiten. Aus der Haushälterin des Pfarrers

sei wohl im Lauf der Zeit die Sekretärin geworden, vermutet auch Lötcher. Und noch heute übernehmen zumeist Frauen diese zentrale Funktion. Fortbildungen für Pfarrsekretärinnen gibt es seit Anfang der 1980er-Jahre, erstmals taucht der Begriff 1967 in einem Protokoll der diözesanen Fortbildung des Bistums Basel auf.

Neue Funktion geschaffen

Die Stellen sind oft Teilzeitpensen und bieten sich daher an, Familie und Erwerbsarbeit zu vereinen. So würden sich vermehrt auch junge Personen bewerben, stellt Béatrice Demuth fest, Vizepräsidentin des Vereins. Bislang fehlten den Berufsleuten indes Angebote für einen Aufstieg. Die 2018 geschaffene Funktion «Leitungsassistentenz» bietet nun eine Perspektive. Die Weiterbildung ist in «ForModula» integriert, dem modularen Bildungssystem der katholischen Kirche der Deutschschweiz. *Thomas Stucki*



Emerita Lötcher an ihrem Arbeitsplatz in Hochdorf. Die Pfarrsekretärin ist Mitglied im Vorstand des Pfarrsekretärinnen-Vereins.

Bilder: Thomas Stucki

Verein feiert in Luzern

Um den Beruf der Pfarrsekretärin zu schützen und die Aus- und Fortbildung zu sichern und zu unterstützen, gründeten die Pfarrsekretärinnen im Jahr 2000 einen Verein. Anfangs verband er nur Pfarrsekretärinnen des Bistums Basel. Heute zählt der Verein 350 Mitglieder aus drei Bistümern. Am Mittwoch, 11. März, feiert der Verein in Luzern anlässlich seiner Generalversammlung das 20-jährige Bestehen. Präsidentin ist Ruth Hunziker-Schmid aus Basel.

www.pfarresekretaerinnen.ch



Martina Roth: «Es ist sehr viel mehr als Telefondienst und Post verteilen.»



Barbara Togni: «Meine Bank-Kollegen verstanden mich nicht.»



Margrith Käppeli: «Viele meinen, ich sei besonders fromm.»

Martina Roth ist Pfarreisekretärin in Entlebuch. Dort, wo sie aufwuchs und die Menschen kennt. Das werde sehr geschätzt, sagt sie. Denn oft sei sie die erste Anlaufstelle – bei ganz Alltäglichem, aber auch in schwierigen Momenten.

www.pastoralraum-ue.ch

Barbara Togni ist Pfarreisekretärin in Ballwil. Sie wechselte von der Bank ins Pfarramt. Die Familienfrau schwärmt vom «besten Job der Welt». Ideal, um Wohnort, Arbeit und Familie unter einen Hut zu bringen.

www.pr-oberseetal.ch

Margrith Käppeli ist Pfarreisekretärin in Littau. Die ausgebildete Lehrperson mag die Selbstständigkeit und Verantwortung in ihrem zweiten Beruf. Und den Kontakt mit den Menschen und ihren Anliegen.

www.pfarrei-littau.ch

«Ich würde diesen Job nicht irgendwo machen wollen – für mich ist es ganz besonders wertvoll, die Menschen hier und ihre Geschichten zu kennen. Es wird oft unterschätzt, was alles zu diesem Beruf dazugehört. Wie schnell es wechseln kann von etwas ganz Gewöhnlichem, einem Telefonat, einem Brief, einer Bestellung, zu etwas Existenzuellem. Das kann ein Todesfall sein, etwas Zwischenmenschliches, ein Problem in einer Familie. Einfach alles, was das Leben mit sich bringen kann. Zwischen diesen beiden komplett verschiedenen Aufgaben bewegt sich mein Job und deshalb mache ich das so gern. »

«Ich wollte eigentlich Floristin werden als Kind, landete aber im Bankfach. Ein Beruf mit viel Kontakt zu Menschen, viel Kommunikation. Wie bei meinem heutigen Beruf. Hier bekomme ich einfach das ganze Leben mit. Hautnah, in allen Facetten. Das begeistert mich noch immer sehr. Klar, das Vorurteil hält sich hartnäckig, wir Pfarreisekretärinnen seien altmodisch und streng katholisch. Damit kann ich leben, von irgendwoher kommt sowas ja. Heutzutage zentral ist für mich aber die Anforderung, sozusagen mehrere Berufe miteinander kombinieren zu können. »

«Ich habe manchmal den Eindruck, mich rechtfertigen zu müssen für meinen Job in der katholischen Kirche. Und dass es mir auch noch gefällt. Als ob man besonders fromm sein müsste dafür. Mir passt einfach, was alles zusammenkommt. Das entspricht mir sehr: Kaufmännisches Handwerk und soziale Aufgaben gehen Hand in Hand. Ausserdem gehört auch die Öffentlichkeitsarbeit dazu. Wer hat schon so viele unterschiedliche Berufe in einem? Es ist kein Wunder, dass man für diese Arbeit gleichzeitig verschwiegen sein muss und offen, gleichermassen sozial wie auch ruhig. »

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum «meggerwald pfarreien», Schösslistrasse 2, 6045 Meggen

Redaktion: Sekretariate des Pastoralraums, sekretariat@kpm.ch

Erscheint vierzehntäglich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt,
c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern,
Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Weltgebetstag 2020

**Mit der Liturgie aus Zimbabwe
Steh auf, nimm deine Matte und geh deinen Weg!**



Freitag, 6. März

Adligenswil: 19.30 in der Thomaskirche

Meggen: 19.30 in der Reformierten Kirche

Udligenswil: 14.00 im Pfarreisaal